

Volkmar Schwabe

Eintauchen in eine andere Welt

Die Toskana-Therme in Bad Sulza

Mit diesem Artikel nimmt CO'MED eine bereits im Jahr 1996 erschienene Serie wieder auf, in der über Einrichtungen berichtet wird, die dem Anspruch der Complementär-Medizin besonders gerecht werden und nach Einschätzung der Redaktion als Tipp für CO'MED-Leserinnen und Leser besondere Beachtung verdienen. Unser Mitarbeiter Volkmar Schwabe weilte zur Eröffnung der Toskana-Therme in Bad Sulza.

Als ich kurz nach Weimar die A4 verlasse, um über Apolda Bad Sulza anzusteuern, inspirieren mich die Beschreibungen, die mich veranlassen haben, zur Eröffnung der „Toskana-Therme“ Bad Sulza aufzusuchen. Eine Wunderwelt scheint mich zu erwarten:

„Schwerelos schwebend, umhüllt von Wärme, Licht und Klang, haben sie nichts zu tun, als nichts zu tun“...und:

„Längst ist man in einen ganzheitlichen Schwebezustand geglitten, in dem man für immer bleiben möchte (Stern)“

oder: Entspannt schweben in Klang, Farbe und Licht. Lauschen wie ein Delfin im warmen Wasser. Traumklare Klangwelten ergründen, neu und vertraut zugleich. Das ist LIQUID SOUND, die legendäre Weltneuheit im Klinikzentrum Bad Sulza.

Und noch eine weitere Assoziation drängt sich in den Vordergrund:

Da hat das renommierte „New York Times Sunday Magazine“ die Toskana-Therme in Bad Sulza in die Perlenkette „Desert Hot Springs“ in Californien, „Montecatini Therme“ in der Toskana und „Ein Bokek“ am Toten Meer in Israel eingereiht.

Und so ergreift mich eine ganz besondere Spannung ob der Erlebnisse, die da wenige Kilometer entfernt auf mich warten.

Folgerichtig steige ich in der Wunderwaldstraße in Bad Sulza aus. Meine erste Begegnung bleibt richtungsweisend: Marion Schneider empfängt mich. Sie hat zusammen mit ihrem Mann Dieter Böhm das 28-Millionen-Projekt auf die Beine gestellt. Dazu bedarf es wohl genau dieser Persönlichkeit: charmant, verbindlich, aber ein Energiebündel bis unter die Haarspitzen. Neudeutsch: Powerfrau. Unser Observatius wird mich wohl in seinem nächsten Essay ob dieser undeutschen Ausdrucksweise angehen. Trotz dieser wenig verlockenden Perspektive bleibe ich bei dieser präzisen Beschreibung, eine bessere gibt es nicht.

Bevor Marion Schneider mir das Tor zum Paradies der Toskana-Therme öffnet, gibt

es ähnlich wie bei Michael Ende ein Hindernis zu überwinden. Ein älterer Herr hat den Termin, der jetzt eigentlich für mich reserviert ist, okkupiert und gibt ihn nicht her. Er referiert nämlich ohne Atempause über die erfolgreiche Art, in der wir unsere Mutter Erde unter dieselbe bringen. Leider finde ich überhaupt keinen Ansatz, an dem ich ihm widersprechen könnte. Er hat ja nur zu recht. Es ist der ehemalige Umweltminister von Brasilien, Lutzenberger. Es gibt eben keinen Zufall. Das passt zum ganzheitlichen Erleben der Toskana-Therme.

Einen Preis habe ich für dieses Erlebnis allerdings zu bezahlen: Weil an diesem Abend die Uraufführung des ersten (Unter-)Wasser-Musicals ansteht, bleibt nicht mehr viel Zeit für die Besichtigung des ganzen Imperiums. Aber sinnliches Erleben ist nicht an Zeit gebunden. So rasen wir zwar im ICE-Tempo durch das weitläufige Gelände, aber ich erfühle auch in diesem kurzen Moment durchaus die tiefe Ausdruckskraft und die menschenfreundliche Stimmigkeit dieses Angebotes. Und nebenbei erfahre ich eine ganze Menge an wichtigen Informationen, die ob ihrer Fülle hier nur bruchstückhaft wiedergegeben werden können.

Wir besichtigen zunächst das Klinikzentrum Bad Sulza, eine multidisziplinäre Reha-Klinik für Dermatologie, Pneumologie und Orthopädie.

Folglich werden

- Hauterkrankungen wie Neurodermitis und Psoriasis
- Atemwegserkrankungen
- Erkrankungen des Bewegungssystems
- Erkrankungen im Kindes- und Jugendalter (Eltern-Kind-Therapie)
- Psychosomatische Erkrankungen und
- Herz-Kreislaufkrankungen

behandelt. Und wie sich das für einen complementären Ansatz gehört, steht in allen Fällen der Mensch als Ganzes im Mittelpunkt der Behandlung. Die neu eröffnete Toskana-Therme rundet mit ihren

VOLKMAR SCHWABE



Mit dem Autor dieses Berichts stellen wir gleichzeitig einen neuen Mitarbeiter von CO'MED vor: Volkmar Schwabe.

Der Diplom-Pädagoge mit langjähriger Management-Erfahrung wird im Marketing tätig sein. Insbesondere wird er auf den Fachmessen vor Ort als „Botschafter“ von CO'MED für Sie Ansprechpartner für alle auftretenden Fragen und Anregungen sein. Darüber hinaus wird er für die Serie, die hier mit dem Bericht über die Toskana-Therme wieder aufgelegt wird, verantwortlich zeichnen.

spezifischen Angeboten dieses Spektrum ab. Doch dazu später.

Das Klinikzentrum war schon zu DDR-Zeiten führend und modern. Klaus Dieter Böhm ist es gelungen, aus den Zweckbauten des ehemaligen Arbeiter- und Bauernstaates ein Gesamtkunstwerk zu schaffen. Liefen da nicht Patienten herum und würden manche Hinweisschilder den Klinikcharakter offenbaren, würde man sich in eine Galerie versetzt fühlen. Deshalb finden die Gäste im Klinikzentrum nicht nur ein hochmodernes Therapieangebot vor, sie treffen auch auf Vernissagen mit bekannten Künstlern zusammen, z.B. dem Maler Prof. Horst Hirsig aus Dresden oder der New Yorker Fotografin Linda Troeller.

Dass dieser Ort ein Magnet für Kunst und Musik ist, hat sich bereits überregional herumgesprochen. Ganz nach dem Motto:

Heilung ist ein Akt der Kreativität von Körper, Geist und Seele. Kunst ist ein Weg zur Kreativität.

Mit der gleichen Kreativität hat Klaus Dieter Böhm auch das Thermen-Hotel umgestaltet. Aus dem Zweckbau der DDR-Plattenbau-Architektur ist ein erstaunlich behagliches Zuhause geworden. Dem (N)ost-

aliger wird es erfreuen, dass er zumindest im Aufzug noch den Herstellerhinweis: „VEB Stahlbau Dresden“ findet. Das ist übrigens überhaupt nicht arrogant gemeint, ganz im Gegenteil.

Das eigentliche Ziel meiner Exkursion, die Toskana-Therme, besichtige ich natürlich nicht, sondern erlebe sie. Und zwar stilvollerweise während der Uraufführung des Über- und Unter-Wasser-Musicals: „Ozeandertaler“.

Doch vorher erfahre ich von Marion Schneider noch eine ganze Menge über die Toskana-Therme.

So zum Beispiel, dass ihr Mann und Mitinitiator des Projekts, Klaus Dieter Böhm, dieser Gegend den Namen: „Toskana des Ostens“ gegeben hat. Durchaus zutreffend, wie ich finde, wenn natürlich auch ein wenig anschaulich überhöht, aber das macht es ja gerade so spannend.

28 Millionen sind geflossen in dieses Projekt, das mittlerweile nicht nur als weltweites Projekt der EXPO 2000 Hannover registriert ist, sondern bereits weltweit beachtete Beachtung findet (siehe oben).

Ein Erlebnisbad besonderer Art: Das 32 bis 34 Grad warme örtliche Solewasser, das aus dem unterirdischen Trias-Meer stammt, ermöglicht den Badegästen wegen der 3 bis 5 prozentigen Sole ein entspanntes und schwereloses Schweben (wie im toten Meer).

Was im toten Meer jedoch trotz aller technischen Revolution kaum möglich sein wird, hat der „Liquid-Sound“-Entwickler Micky Remann installiert: Fünf der sieben Becken sind mit der Liquid-Sound-Beschallungs- und Lichttechnik ausgestattet.

Marion Schneider erzählt mir auf dem Weg in dieses Gesamtkunstwerk die Kurzgeschichte von Liquid-Sound, die ich hier unbedingt wiedergeben will:

So wie ein trockener, stumpfer Kieselstein zu glänzen und zu glitzern beginnt, sobald man ihn ins Wasser gibt, so beginnen auch Töne, Klänge, Lichter und Worte zu glänzen, sobald man mit ihnen unter Wasser geht.

Unsere Sinne nehmen die Welt im Wasser anders wahr als die Welt an Land.

Schallschwingungen im Wasser erreichen das Gehör über Haut und Knochen im Winkel von 360 Grad, und dazu fast fünfmal schneller als in der Luft. Sensible Schwingungen beleben den Organismus von innen und außen, regen die Sinne und die Sinnlichkeit an.

Von allen Elementen ist das Wasser dem Reich der Imagination, des Träumens und der Poesie am nächsten.

Also verdient das Wasser auch, entsprechend inszeniert zu werden. Wer mit den Ohren in beschalltes Wasser taucht, spürt,

dass dieses Wasser ein Klangmedium mit ganz besonderen Eigenschaften ist.

Für Thermalbäder ist das etwas Neues, für die Ozeane nicht. Denn seit 40 Millionen Jahren füllen die Troubadoure des Meeres, die Wale, das große Blau des Planeten mit ihren Dichterlesungen und multimedialen Unterwasserkonzerten, live, Tag und Nacht.

Das, meine sehr verehrten CO`MED-Leserinnen und Leser, liebe Delfine, ist die Kurzgeschichte von Liquid-Sound, dem Baden in Licht und Musik. Eine Vision wird heimisch, wenn sie Konsequenzen hat, wenn sie Menschen anzieht, für die ein Klima der Innovation und Inspiration das Lebenselixier ist.

Jetzt endlich darf ich dies alles sinnlich erleben. Micky Remann hat das erste Über- und Unter-Wasser-Musical geschrieben. Die Zuschauer verfolgen im ersten Teil im Badeanzug das Geschehen: Es ist die gespielte Unterwasserfabel „Ozeandertaler“. Es ist eine Reise ins nasse Unterbewusstsein der Evolution. Ozeandertaler durchträumt einen Schöpfungsmythos, der die gemeinsamen Ursprünge von menschlichen Wasserwesen, speziell den Walen und Delfinen, in einer ozeanischen Familiengeschichte nachspürt.

Eine sinnlich verspielte Annäherung an das Element Wasser beginnt. Es entsteht ein magischer Raum, der die Zuschauerinnen und Zuschauer mit einbezieht.

„Weil das Wasser immer fließt, schläft das Wasser nie“.

Die Gruppe „Kirit“ sorgt live für die entsprechenden Sphärenklänge.

Im zweiten Teil bin ich auch Akteur, wie alle Anwesenden. Ich schwebe im Wasser und höre die Erzählung und die Musik unter Wasser in nie erlebter Intensität. Und dabei mochte ich bisher nie die Ohren unter Wasser haben. Ich gebe mich der wohligen Unbeschwertheit hin und erlebe: so etwa muss ich mich im Mutterleib gefühlt haben. Und auch diesmal ähnelt es einem unfreundlichen Akt, dass ich irgendwann dieses Wohlgefühl beenden muss.

Es gäbe noch so unendlich viel nachzutragen:

Dass es natürlich eine Saunalandschaft gibt, eine Spa-World, den Liquid-Sound-Tempel, Aqua Wellness Bodywork, Light Fields (Gesundheitspflege und Selbsterfahrung) usw. usw. Dass es auch ein Seminar-Zentrum gibt.

Und dass in Bad Sulza trotz der nord-östlichen Lage ein herrlicher Traminer (Lage Saale-Unstrut) angebaut wird und dass niemand diese Toscana des Ostens besuchen sollte, ohne anschließend (oder vorher) die herrliche Strecke entlang der Saale bis Bad Kösen und Naumburg gefahren zu sein (am besten mit dem Fahrrad).



Wassermusical „Ozeandertaler“

Und wenn Marion Schneider ihre Androhung wahr macht und ich die vielfältigen Angebote der Toskana-Therme demnächst selbst erfahren und erspüren werde, so wird diesem Bericht in absehbarer Zeit ein zweiter Teil folgen.

Für alle, die jetzt schon auf den Geschmack gekommen sind, in diese einzigartige Welt eintauchen zu wollen, hier die notwendigen Daten:

Toskana Therme Bad Sulza
Wunderwaldstraße 2a
99518 Bad Sulza
Tel. 036461/92881
Fax 036461/92885
Internet: www.kbs.de
e-mail: hoteltherm@aol.com

Der Preis für ein Doppelzimmer beträgt 136,00 DM, eine Tageskarte für die Toskana-Therme kostet 30,00 DM. Es gibt eine große Anzahl von „Paket“-Angeboten.



Für die CO`MED-Leserinnen und Leser haben wir mit der Toskana-Therme ein besonders günstiges Pauschalangebot vereinbart:

Halbpension (Frühstücksbuffet und Abendbuffet mit drei Wahlessen)

im Einzelzimmer 105,00 DM, pro Person

im Doppelzimmer 88,00 DM pro Person

inclusive zwei Stunden freier Eintritt in der Toskana-Therme pro Übernachtung.

Ab drei Übernachtungen ist für CO`MED-Leser die VIP-Ausstattung in diesem Vorzugspreis inbegriffen: täglich ein zusätzliches großes Handtuch und eine Flasche Mineralwasser sowie ein Leih-Bademantel für den gesamten Aufenthalt.

Für Massagen- Fußreflexzonenmassagen, Fango-packungen etc. besondere Preise auf Anfrage, ebenso ein spezielles Programm über Ostern.

Fragen Sie nach den

„CO`MED-SPECIALS“ !